

Cernowitz 7. IX. 1899
Elisabethplatz 6.

Lieber Herr von Saar!

Vor Allem meinen
innigsten Dank für Ihre neuerlichen
Bemühungen in meiner Angelegen-
heit. Vielleicht gestaltet sich diese jetzt
besser.

Herrn Leiblinger habe ich Ihre
Anerbieten mitgeteilt. Er ist gerne be-
reit auf die Radierung zu warten.

Was
die "Tiefbohrung" und "Analyse" anlangt,
so möchte ich ein kleines dazu sagen.
Analyse u. Synthese als dichterische
Mittel sind in der poetischen Technik
nicht streng zu scheiden. Die erstere für
bereits Gegebenes, die letztere für erst
zu Erschaffendes, greifen meist in-
einander. Und "Tiefbohrung" kann
das eine und "das andre" Mittel sein,
oder besser, durch das eine od. andre erreicht
werden.

Darunter - unter Tiefbohrung nämlich -
verstand ich bloß ein Begreiflichmachen
der Handlungen der vorgeführten Men-
schen. Ich sage nur Begreiflich machen.
Denn wie die Wissenschaft mit Wahr-
heiten, so rechnet die Kunst mit
Wahrscheinlichkeiten. Ja, ich behauptete
sogar, dass in der Kunst selbst das
Unwahrscheinliche wahrscheinlich
sein muss. Ich verstehe das so. Ein
Mensch kann die größten Unmo-
glichkeiten begehen. Aber seine
ganze Charakteranlage muss aus
sich Begreiflich machen. Nun er-
scheinen in Ihren letzten Novellen
Menschen, die vom Normalen sehr
weit entfernt sind. Warum ihre
Sprünge? Sie machen sie, weil sie
sie machen. Der Knappheit zuliebe
sind sie fast undurchsichtig, fast
pictura geworden. Aber damit sage
ich nicht, dass Ihre Art, die übrige
eine mehr analytische ist,
für Ihre Darstellung nicht die
beste wäre. Sie lassen erzählen
oder thun es selbst. Da ist es natür-

lich, dass nur das Hauptstück Lichtest
berührt, nur die markantesten
Punkte beleuchtet werden. Das Neb-
rige muss man im Limmur erraten.
Die reizvollste und recht für die No-
velle im technischen Sinne geschaffene
Art. - (Nebenbei verstehe ich unter
Kunst hier vor allem Poesie.) -

Ich lese ein paar Sachen bei.
Nur wenig. Aber nicht, weil ich die
Dinge im Kopf habe. Vielmehr ha-
ben diese nich.

Vor einigen Tagen
schrieb ich 2 Karten, eine nach Osla-
van u. eine nach Habrovan, die
mich über Ihren Aufenthalt und
Ihr Befinden orientiren sollten. Nun
mehr sind sie gegenstandslos.

Mit dem Wunsch, dass Ihre
Stimmung sich bald heben möge
in herzlichster Ergebenheit
Ihr

Altmann

